Schuljahr 2023/2024

Fachcurricula

DEUTSCH
GESCHICHTE - GEOGRAPHIE

FOWIT
SOGYM

LEHRPERSONEN:

Waltraut Mair
Brigitta Niederkofler
Siglinde Hofer
Roswitha Niederkofler
Toni Pescosta

LERNINHALTE: DEUTSCH

1. Klasse Deutsch FOWIT und SOGYM

Kompetenzen/Rahmenrichtlinien Biennium:

Die Schülerin, der Schüler kann

- Über einen längeren Zeitraum aufmerksam zuhören, Überlegungen zu dem Gehörten anstellen und diese situationsgerecht artikulieren
- Unterschiedliche Textsorten verfassen und dabei kommunikativ, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen
- Strategien zum Leseverstehen zielgerichtet anwenden
- Literarische und Sachtexte in ihrer Textsortenspezifik analysieren und ausgewählte Gestaltungsmittel in ihrer Intention und Wirkung erkennen
- wesentliche verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation erkennen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten, zwischen gesprochener und geschriebener Sprache aufzeigen
- Wesentliche Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache erkennen, benennen und anwenden

Modul 1: Kennenlernen

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte
In unterschiedlichen Gesprächssituationen aktiv zuhören und angemessen reagieren	Gesprächsregeln Kennzeichen des inneren Monologs	1. Der erste Tag Innerer Monolog 2. Motivation für den Schüler und die neue Schule
Faktoren für gelingende Kommunikation benennen, beschreiben und berücksichtigen	Faktoren der Kommunikation	3. Kennenlernen in der Literatur - Exupery: Der kleine Prinz - Bichsel: Eigentlich möchte Frau Blum…
Non und paraverbale Aspekte in der Kommunikation wahrnehmen	Non und paraverbale Signale	4. Kennenlernen: Erster Eindruck und mögliche Vorurteile

Modul 2: Arbeitstechniken

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte
In unterschiedlichen Gesprächssituationen aktiv zuhören und angemessen reagieren	Gesprächsregeln	1. Gruppenreferat zu einem von den Schüler/innen gehaltenen Thema 1.1 Ideen sammeln (Cluster, Brainstorming, Mindmap) 1.2 Informationen sammeln 1.3 Ordnen, systematisch gliedern 1.4 Referate formulieren, präsentieren 1.5 Redigieren
Einfache Argumentationsmuster in Diskussionsbeiträge und Kurzreden anwenden	Redestrategien	
Unter Einsatz verschiedener Hilfsmittel einen Vortrag halten	Einfache Präsentationstechniken	2. Einzelreferate – Buchvorstellungen 2.1 Einzelreferate 2.2 Buchvorstellungen
Sich zu einem Vortrag detaillierte und übersichtliche Notizen machen	Merkmale einer Mitschrift	
Texte mit Hilfe von Vorgaben überarbeiten	Strategien der Textüberarbeitung	
Gedanken zum eigenen Schreiben schriftlich festhalten	Phasen des Schreibprozesses	

Modul 3: Zusammenfassen

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte
Texte mit komplexem Inhalt knapp und präzise wiedergeben	Merkmale von Zusammenfassung und Inhaltsangabe	1. Auf das Wesentliche reduzieren: - Sabine Mucha: „Idealfigur und Schlankheitswahn“
Einfache journalistische Textsorten verfassen, sich dabei auf wesentliche Informationen beschränken und sich knapp und sachlich ausdrücken	Merkmale der einzelnen journalistischen Textsorten	2. Markieren und Exzerpieren - Sabine Mucha: „Folgen der Essstörung“
	Lesetechniken	3. Inhaltsangabe 3.1 Was Inhaltsangabe sind und wozu man sie braucht - „Pearl Harbour“ (Filmausschnitt) 3.2 Inhaltsangabe als Werbung

Literarische Texte und Sachtexte lesen, deren Hauptaussagen verstehen, wichtige Informationen entnehmen Medien- und Sachtexte untersuchen, sprachliche und stilistische Besonderheiten auffinden, unterschiedliche Medien miteinander vergleichen	Medienanalyse	3.3 Inhaltsangabe verfassen - Karen Duve: „Fata Morgana“; „Meine Ferien mit Clemens“

Modul 4: Zeichen – Texte – Literatur

Fertigkeiten	**Kenntnisse**	**Inhalte**
Fiktionale Texte strukturiert und in persönlichem Stil verfassen	Merkmale kreativer Textsorten	1. Zeichen: Bilderschrift 2. Texte: Morgenstern - Gedichte
Sich mit unterschiedlichen Textangeboten persönlich auseinandersetzen, Leseerfahrungen reflektieren	Techniken der Lesereflexion	3. Textsorten 4. fiktionale und nichtfiktionale Texte: - Brecht: „Vom armen B.B.“
Literarische Textformen nach Leitfragen untersuchen, die wichtigsten Merkmale herausarbeiten, unbekannte Texte den Textsorten zuordnen und die Zuordnung begründen	Merkmale der einzelnen literarischen Gattungen	5. literarische Textsorten 5.1 Lyrik - Meyer: „Der römische Brunnen“ - Rilke: „Der Panther“ 5.2 Epik - Kafka: „Kleine Fabel“ oder Tagebuch der Anne Frank 5.3 Dramatik - Sternbeck: „Abschied und Willkommen“ - Shakespeare: „Romeo und Julia“ (Auszug)
Sich zu Texten einen persönlichen Zugang verschaffen und sie kreativ umsetzen	Ausdrucksformen	
Die Vieldeutigkeit von Wörtern und Wendungen erfassen	Wesentliche Bedeutungen von Wörtern und Wendungen	

Modul 5: Erzählen

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte
Monologische und dialogische Hörtexte verstehen	Merkmale von Hörtexten	1. Erzählen heißt Verwandeln - Hackl: „Kurzgefasster Bericht“
Texte sinnbetont vorlesen und szenisch darstellen	Gestaltendes Sprechen	2. Wer spricht, wer erzählt? - Wittmann: „Hänsel und Gretel“ - Waalkes: „Hänsel und Gretel“
Fiktionale Texte strukturiert und in persönlichem Stil verfassen	Merkmale kreativer Textsorten	3. Gemeinsam erzählen 4. Spannend erzählen - Klugsmann: „Der unglücklichste Mann der Welt“
Texte mit Hilfe von Vorgaben überarbeiten	Strategien der Textüberarbeitung	
Literarische Textformen nach Leitfragen untersuchen, die wichtigsten Merkmale herausarbeiten, unbekannte Texte den Textsorten zuordnen und die Zuordnung begründen	Merkmale der einzelnen literarischen Gattungen	
Sprache als System von Regeln begreifen	Regeln der Wort-, Satz und Textgrammatik, Orthographie	

Modul 6: Lesen, Hören, Sehen

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte
Monologische und dialogische Hörtexte verstehen	Merkmale von Hörtexten	1. Lesen 1.1 Leseformen 1.2 Schnelligkeit und Genauigkeit des Lesens
In unterschiedlichen Gesprächssituationen aktiv zuhören und angemessen reagieren	Gesprächsregeln	2. Hören und Zuhören 2.1 Rede- und Zuhörspiele 2.2 Radiohören 2.3 Diskutieren

Literarische Texte und Sachtexte lesen, deren Hauptaussagen verstehen, wichtige Informationen entnehmen Sich mit unterschiedlichen Textangeboten persönlich auseinandersetzen, Leseerfahrungen reflektieren Medien- und Sachtexte untersuchen, sprachliche und stilistische Besonderheiten auffinden, unterschiedliche Medien miteinander vergleichen	Lesetechniken Techniken der Lesereflexion Medienanalyse	3. Sehen 3.1 Sehen, was nicht sein kann 3.2 Bilder auf verschiedene Art „sehen“ 3.3 „FERN-Sehen“ – nur was wir „gern-sehen“? 3.4 Die (Bild-) Sprache der Werbung

Modul 7: Informieren und Instruieren

Fertigkeiten	**Kenntnisse**	**Inhalte**
In Texten Informationen wiedergeben und Argumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt einbringen Anleitungen adressatenbezogen erstellen Einen gegliederten und detaillierten Bericht schreiben Einfache journalistische Textsorten verfassen, sich dabei auf wesentliche Informationen beschränken und sich knapp und sachlich ausdrücken	Argumentative Textsorten Merkmale einer Vorgangsbeschreibung Merkmale der einzelnen journalistischen Textsorten Merkmale der einzelnen journalistischen Textsorten	1. Übersichtlich Informieren 2. Informierende Texte in Zeitungen 3. Sachlich berichten 4. Informationen weitergeben – mündlich – schriftlich – adressatenbezogen 5. Instruieren: Anleiten, erklären, beschreiben

Medien- und Sachtexte untersuchen, sprachliche und stilistische Besonderheiten auffinden, unterschiedliche Medien miteinander vergleichen Merkmale von gesprochener und geschriebener Sprache erkennen und vergleichen Sprache als System von Regeln begreifen	Medienanalyse Merkmale der Mündlichkeit und Schriftlichkeit Regeln der Wort-, Satz und Textgrammatik, Orthographie	

Modul 8: Sprache der Gegenwart; Texte von heute

Fertigkeiten	**Kenntnisse**	**Inhalte**
Sprachvarietäten und Sprachenvielfalt wahrnehmen und benennen Sprachebenen unterscheiden Die Vieldeutigkeit von Wörtern und Wendungen erfassen Sprache als System von Regeln begreifen Den eigenen Sprachlernprozess reflektieren	Dialekte und Sprachenvielfalt in Südtirol Wortschatz der verschiedenen Sprachebenen Wesentliche Bedeutungen von Wörtern und Wendungen Regeln der Wort-, Satz und Textgrammatik, Orthographie Sprachbiographie	1. Mundartgedichte 2. Die Sprache der E-Mails 3. Die Sprache des Internets 4. All that English - Bastian Sick: Er designs, … 5. Wörtersterben

Modul 9: Stellung nehmen – kommentieren - argumentieren

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte
Einfache Argumentationsmuster in Diskussionsbeiträgen und Kurzreden anwenden	Redestrategien	1. Meinungen begegnen wir überall - Bericht: Wie verbringt die Jugend den Sommer?
In Texten Informationen wiedergeben und Argumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt einbringen	Argumentative Textsorten	2. Meinungen anderer kritisch begegnen, Bewertungen von Büchern und Filmen 3. Eigene Meinungen äußern
Einfache journalistische Textsorten verfassen, sich dabei auf wesentliche Informationen beschränken und sich knapp und sachlich ausdrücken	Merkmale der einzelnen journalistischen Textsorten	4. Auf Meinungen reagieren 5. Sich mit einem Thema kritisch befassen - Schülertext: „Nie wieder Sitzenbleiben?“
Medien- und Sachtexte untersuchen, sprachliche und stilistische Besonderheiten auffinden, unterschiedliche Medien miteinander vergleichen	Medienanalyse	

Modul 10: In die Praxis schnuppern

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte
In unterschiedlichen Gesprächssituationen aktiv zuhören und angemessen reagieren	Gesprächsregeln	1. Praxis einst und jetzt - Marie Toth: „Schwere Zeiten“
Faktoren für gelingende Kommunikation benennen, beschreiben und berücksichtigen	Faktoren der Kommunikation	2. Die Welt der Praxis heute 3. Bewerbungen
Gebrauchstexte normgerecht verfassen	Merkmale verschiedener Gebrauchstextsorten	4. Beruflich Telefonieren und Handy-Etikette

Sprache als Kommunikationsmedium begreifen Non- und paraverbale Aspekte in der Kommunikation wahrnehmen	Einfache Kommunikations-modelle Non- und paraverbale Signale	5. Das Vorstellungsgespräch

- **Wortgrammatik:** alle Wortarten
- **Rechtschreibung:** Groß- und Kleinschreibung, S- Schreibung etc.

2. Klasse Deutsch FOWIT und SOGYM

Modul 1: Erörtern

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte
a) Texte mit unterschiedlicher Intention verfassen und die jeweils spezifischen Textmerkmale gezielt einsetzen b) Texte adressatenadäquat produzieren	a) Verfassen textgebundener Erörterungen b) Summary und Kurzfassung unterscheiden und selbst verfassen c) Grundbegriffe der Argumentation erklären d) Leser/innenbriefe verfassen e) Stichhaltige Argumente mit Beispielen und Entkräftungen zu Argumenten formulieren f) Statements formulieren	1. Die textgebundene Erörterung (Exkurs: Zusammenfassung und Kürzung von Sachtexten) 2. Die freie Erörterung 2.1 Die argumentierende Erörterung 2.2 Leser/innenbriefe und Statements

Modul 2: Informieren und Überzeugen

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte
a) Textsorten und ihre strukturellen Merkmale unterscheiden b) Texte hinsichtlich ihrer Inhalte und Gedankenführung analysieren c) Texte mit unterschiedlicher Intention verfassen und die jeweils spezifischen Textmerkmale gezielt einsetzen d) Texten Informationen entnehmen e) Texte unter Einbeziehung von informationstechnologi-schen Mitteln gestalten	a) Journalistische Textsorten unterscheiden b) Texte nach dem Fünfsatz-Prinzip verfassen c) Infografiken gezielt einsetzen d) Infografiken verbalisieren e) Nachrichten im Lead-Stil sachlich formulieren f) Erkennen von sprachlichen Mitteln, mit denen Sensationsberichte (Action Storys) arbeiten	1. Textsorten in Printmedien 2. Der Fünfsatz 3. Infografiken verwenden und verbalisieren 4. Aufbau und Sprache von Nachrichten 5. Sachlich oder emotional?

Modul 3: Charakterisieren

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte
a) Texte adressatenadäquat produzieren b) Texte themengerecht und ästhetischen Kriterien entsprechend gestalten	a) Unterschiedliche Formen der Charakteristik kennen b) Verstehen, wie in der Literatur charakterisiert wird c) Wissen, was eine umfassende Charakteristik ist	1. Figurencharakteristik in der Literatur 2. Charakteristik wirklicher Personen 3. Umfassende Charakteristik (Porträts)

Modul 4: Mündlich kommunizieren

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte
a) Aktiv zuhören b) Redeabsichten erkennen c) Auf Gesprächsbeiträge angemessen reagieren d) Sich konstruktiv an Gesprächen und Diskussionen beteiligen	a) Arten der Kommunikation kennen b) Verschiedene Wege der Kommunikation kennen c) Grundgesetze der Kommunikation kennen d) Über das 4-Ohren-Modell Bescheid wissen e) Wissen, wie man richtig Feedback gibt und mit Feedback umgeht f) Kennen der Diskussionsregeln g) Wissen, wie eine Präsentation richtig vorbereitet und gehalten wird	1. Grundbegriffe der Kommunikationslehre 1.1 Arten der Kommunikation 1.2 Wege der Kommunikation 1.3 Wer ist an der Kommunikation beteiligt? 1.4 Grundgesetze der Kommunikation 1.5 Auf welchen Ebenen wird kommuniziert 1.6 Störungen in der mündlichen Kommunikation 1.7 Feedback geben 1.8 Aktives Zuhören 2. Diskussion 2.1 Diskussionsregeln 2.2 Argumentative Rollenspiele mit Diskussion 3. Präsentieren

Modul 5: Durch die Brille der Medien

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte
a) Medienangebote nutzen und eine bedürfnisgerechte Auswahl treffen b) Medien als Institutionen verstehen c) Darstellungs- und Vermittlungsmöglich-keiten unterschiedlicher Medien bewerten d) Über den Informations-, bildungs- und Unterhaltungswert von Medien als Mittel der öffentlichen Meinungsbildung reflektieren	a) Über einen Überblick über die deutschsprachige Zeitungslandschaft verfügen b) Einschätzen, was verschiedene Zeitungen anbieten c) Verschiedene Arten von Zeitungen unterscheiden d) Verstehen, wie Informationen in Medien zu Stande kommen e) Verstehen, welche Rolle die Medien für unsere	1. Zeitungen – Orientierung im Angebot 1.1 Lesegewohnheiten in der Klasse 1.2 Titelseiten von Zeitungen 1.3 Zeitung ist nicht gleich Zeitung 2. Wie Medien unser Bild von der Welt prägen

	Vorstellung von der Wirklichkeit spielen f) Informationsangebote der Medien gezielt nutzen können	

Modul 6: Lyrik

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte
a) Textsorten und ihre strukturellen Merkmale unterscheiden b) Korrelation der formalen Aspekte mit dem Textinhalt erkennen c) Texte mit unterschiedlicher Intention verfassen und die jeweils spezifischen Textmerkmale gezielt einsetzen	a) Gedichte von anderen Dichtungsgattungen unterscheiden b) Wissen, was Strophen und Verse sind c) Wichtigste Formen von Reimen kennen und ein Reimschema bezeichnen d) Das Metrum eines Gedichts ermitteln, die wichtigsten Takt kennen e) Wissen, welche Bedeutung Klänge und Laute für Gedichte haben f) Erklären, was eine Metapher ist	1. Was macht ein Gedicht aus? 2. Kleine Verslehre 2.1 Vers und Strophe 2.2 Verschluss und Metrum 2.3 Reime und Rhythmen 2.4 Klänge, Assonanzen, Lautgedichte 2.5 Bilder 3. Ich mach mir selbst mein Gedicht – Kreative Anregungen von Hans Magnus Enzensberger

Modul 7: Epik

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte
a) Textsorten und ihre strukturellen Merkmale unterscheiden b) Korrelation der formalen Aspekte mit dem Textinhalt erkennen c) Texte mit unterschiedlicher Intention verfassen und die jeweils spezifischen Textmerkmale gezielt einsetzen	a) Die wichtigsten epischen Textsorten kennen b) Über die Merkmale epischer Textsorten Bescheid wissen c) Die Grundschritte der Textbeschreibung kennen d) Die Grundschritte der Textbeschreibung an einem unbekannten Text sicher anwenden e) Nach Angaben einfache epische Kurztexte verfassen können	1. Epische Großformen – der Erzähler 2. Epische Kleinformen 2.1 Der Begriff der ZEIT in epischen Texten 2.2 Die verschiedenen Gattungen der epischen Kleinformen 3. Epische Sonderformen: Novelle, Ballade 4. Die Kurzgeschichte 5. Kurze epische Texte beschreiben

Modul 8: Dramatik

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte
a) Typische Merkmale von Gattungen und Stilrichtungen anhand von exemplarischen Werken herausarbeiten sowie die daraus erkennbaren	a) Dramatische Formen von anderen Gattungen unterscheiden b) Wissen, welche Theaterformen zur Dramatik gehören	1. Zitate zum Thema „Theater“ 2. Die Dichtungsgattung Dramatik 3. Die Vielfalt der Formen in der Dramatik 3.1 Stehgreif- und IMPRO-Theater 3.2 Mini-Dramen

Haltungen und Intentionen erfassen	c) Wissen, wo die Anfänge der Dramatik liegen d) Wesentliche Stationen in der Entwicklung des Theaters kennen e) Das Modell des Dramenaufbaues nach Gustav Freytag kennen f) Kennen der Faktoren, die eine Inszenierung ausmachen g) Die Kriterien von Minidramen kennen h) Wissen, was Minidramen sind und worauf man beim Verfassen achten muss	4. Geschichte des Dramas 5. Beispiel und Selbstversuch 6. Sonderformen des Theaters 6.1 Festspiele – Sommertheater – regionales Theater 6.2 Kabarett

Modul 9: Werbung

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte
a) Techniken der Textanalyse einsetzen b) Texte mit unterschiedlicher Intention verfassen und die jeweils spezifischen Textmerkmale gezielt einsetzen c) Texte adressatenadäquat produzieren d) Gesellschaftliche Phänomene zu Interessen und Wertvorstellungen in Beziehung setzen	a) Erkennen von Markenimages und kritische Betrachtung b) Verstehen von Strategien, mit denen die Werbesprache arbeitet c) Kennen sprachlicher Stilmittel d) Einsetzen sprachlicher Stilmittel e) Kritische Betrachtung verschiedener Bilder von Frau und Mann in der Werbung f) Verstehen, was Lebensstil-Werbung ist und wie sie arbeitet g) Kritische Auseinandersetzung mit Werbung	1. Bilder in unseren Köpfen 2. Sprache der Werbung 3. Leitbilder und Lebensstile 4. Sexismus, Kontrolle und Kritik

Satzgrammatik: Alle Satzglieder bestimmen, Haupt- und Nebensätze etc.

Rechtschreibung: Groß- und Kleinschreibung, S- Schreibung, Beistrichregeln etc.

3. Klasse Deutsch FOWIT und SOGYM

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte
	HÖREN UND SPRECHEN	
In unterschiedlichen Diskussionen und Debatten auf Strategien des Argumentierens reagieren und diese bewusst einsetzen	Redestrategien	- Training: Stellung nehmen, Argumente sammeln, Überzeugen (z. B. über Textauszüge zum Thema Bildung, Erziehung, Schule) - Diskussion: Formen, Ordnung, Techniken
Sich bei unterschiedlichen Sprechanlässen in freier Rede äußern und dabei rhetorische Mittel bewusst einsetzen	Rhetorische Mittel	- Rhetorische Stilmittel - Theaterpädagogische Übungen
Gespräche leiten und moderieren	Moderationstechniken	- Diskussion: Formen, Ordnung, Techniken
Eigenes und fremdes Gesprächsverhalten analysieren und reflektieren	Feedbackregeln	- Feedbackstrategien
Mit verschiedenen sprachlichen und nichtsprachlichen Ausdrucksmitteln experimentieren	Gestaltungselemente	- spielerischer Umgang mit Lyrik: Lektüre und Analyse von außergewöhnlichen Gedichten (z.B. Ernst Jandl - Lautgedichte), Poetry Slam
	SCHREIBEN	
Nach verschiedenen Impulsen und Schreibvorlagen eigene kreative Texte verfassen	Merkmale kreativer Textsorten	- Produktion von eigenen lyrischen und epischen Texten - Schreibideen zu Bildern entwickeln; Kurzgeschichten zu einem Bild schreiben
Detaillierte und klar strukturierte argumentative Texte	Merkmale argumentativer Textsorten	- Die Problemerörterung - Die Texterörterung

verfassen, eigene und fremde Argumente aufgreifen und gegeneinander abwägen		
Literarische und Sachtexte in ihren Kernaussagen zusammenfassen, ausgewählte syntaktische und stilistische Merkmale in der Fachsprache beschreiben	Aufbau einer Textinterpretation	**1. Analyse epischer Texte** - Titel, Fabel, Autor, Erzählformen, Schauplätze etc. - Methoden der Interpretation - Die werkimmanente Interpretation - Interpretationsverfahren mit anderen Schwerpunkten **2. Analyse lyrischer Texte** - Schriftbild und Satzbau, Verse, Rhythmus, Metrum, Reime etc. - Methoden der Interpretation
Journalistische Textsorten mit komplexem Inhalt verfassen, Hintergrundinformationen adressatenbezogen wiedergeben, je nach Textsorte persönliche Bewertungsmaßstäbe vertreten	Merkmale der einzelnen journalistischen Textsorten	- Essay - Reportage - Bericht - Kommentar - Glosse
Zu einem Vortrag wesentliche und leicht auch für andere nachvollziehbare Notizen übersichtlich festhalten	Mitschrift	- Exzerpte verfassen
Schriftlich Feedback zu Texten geben, eigene Texte nach Feedback überarbeiten	Schreibberatung	- Die Rezension - Korrektur und Überarbeitung von eigenen Texten
Eigenes Schreibverhalten und Schreibverhalten kritisch reflektieren	Schreibtagebuch, Schreibportfolio	

	LESEN – UMGANG MIT TEXTEN	
Über eigene Lektüreerfahrungen nachdenken und persönliche Wertungen und Stellungnahmen abgeben	Lesebiografie	- Ganzwerklektüre: Erstellung einer Lesebiografie - Merkmale von Lesebiografien
Texte in historische, gesellschaftliche, kultur- sowie motivationsgeschichtliche Zusammenhänge einordnen	Merkmale der Kontext bezogenen Textanalyse	**1. Das Frühmittelalter** - Geschichtlicher und kultureller Hintergrund - Texte: Lektüre und Analyse **Mögliche Texte:** - „Die Merseburger Zaubersprüche“ - „Das Hildebrandslied“ - „Das Muspilli“ **2. Das Hochmittelalter** - Geschichtlicher und kultureller Hintergrund - Texte: Lektüre und Analyse **Mögliche Texte:** - Der von Kürenberg, „Ich zoch mir einen valken“ - von Dietmar von Aist - Walther von der Vogelweide „Unter der linden“ - Oswald von Wolkenstein „Nu huss“, „Es fuegt sich“ - „Das Nibelungenlied“ - Wolfram von Eschenbach „Parzival“

		3. Das Spätmittelalter - Ein Überblick über die Literatur des Spätmittelalters **4. Renaissance – Humanismus – Reformation** - Geschichtlicher und kultureller Hintergrund - Texte: Lektüre und Analyse **5. Literatur des Barock** - Geschichtlicher und kultureller Hintergrund - Texte: Lektüre und Analyse **Mögliche Texte:** - Paul Fleming „Wie Er wolle geküsset seyn“ - Martin Opitz „Ach Liebste, lass uns eilen“ - Johann Helwig, „Eine Sanduhr“ - Andreas Gryphius „Es ist alles eitel“ - Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen „SimplicissimusTeutsch“ **6. Die Aufklärung** - Geschichtlicher und kultureller Hintergrund - Texte: Lektüre und Analyse - **Mögliche Texte:** - Immanuel Kant „Was ist Aufklärung?“ - Fabel verschiedener Autoren - Auszüge aus G. E. Lessing „Nathan der Weise“ (Ringparabel)

		- G.E. Lessing „Emilia Galotti“ (Ganzwerk) Auszüge - Ganzwerk von Mirjam Pressler: “Nathan und seine Kinder **7. Sturm und Drang** - Geschichtlicher Hintergrund - Geistesgeschichtliche Grundlagen - Begriff, Zentren, Dichtergenerationen - Der Schriftsteller als Genie - Weitere Grundzüge der Epoche - Die Sprache - Das Drama im Sturm und Drang - Lyrische Dichtung **Mögliche Texte:** - Goethe: Die Leiden des jungen Werthers (Auszüge), Prometheus, Willkommen und Abschied - Schiller: Kabale und Liebe (Auszüge) - Textvergleich Sturm und Drang/Barock: G.A. Bürger „Der Bauer an seinen durchlauchtigen Tyrannen“ mit „Ueber den Eingang der Schlossbrücke“ von S. Dach
Die Funktion und Wirkung rhetorischer und nonverbaler Strategien in Medientexten erkennen und beschreiben	Strategien der Medien	- Lektüre und Analyse von Medientexten - Kritische Hinterfragung von Botschaften
Die Vielfalt des kulturellen Lebens wahrnehmen und nutzen	Bedingungen des Literaturbetriebs	- Einführung in den Literaturbetrieb - Besuch von Theatervorstellungen

	EINSICHT IN SPRACHE	
Sprache als Kommunikationsmedium gezielt einsetzen	Kommunikationsmodelle	- vgl. Psychologie
Sprachvarietäten vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufzeigen	Verschiedene Lekte und sprachliche Interferenzphänomene	- Deutsche Dialektbereiche - Dialektgedichte (Norbert C. Kaser, Titla) - Die soziale Wertigkeit der Dialektsprecher
Sprachebenen unterscheiden und einhalten	Differenzierter Wortschatz der verschiedenen Sprachebenen, verschiedene Textmuster	- Analyse von Texten in Bezug auf: - Sprachformen - Sprachschichten - Veränderung der Sprachnorm
Merkmale von gesprochener und geschriebener Sprache benennen und berücksichtigen	Regeln der Mündlichkeit und der Schriftlichkeit	- Ausspracheregeln
Die Vieldeutigkeit von Wörtern und Wendungen für die eigene Textproduktion nutzen	Bedeutungsnuancen von Wörtern und Wendungen	- Wortschatzübungen
Sprache in ihrer historischen Bedingtheit analysieren	Veränderung der Sprache	- Indoeuropäische Sprachenfamilie - Germanische Sprachenfamilie Lautverschiebungen, Dipthongierung, Monophtongierung

4. Klasse Deutsch FOWIT und SOGYM

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte
HÖREN UND SPRECHEN		
In unterschiedlichen Diskussionen und Debatten auf Strategien des Argumentierens reagieren und diese bewusst einsetzen	Redestrategien	- Training: Stellung nehmen, Argumente sammeln, Überzeugen - Diskussion: Formen, Ordnung, Techniken - Rollenspiele, Klassengespräche
Sich bei unterschiedlichen Sprechanlässen in freier Rede äußern und dabei rhetorische Mittel bewusst einsetzen	Rhetorische Mittel	- Rhetorische Stilmittel - Theaterpädagogische Übungen
Gespräche leiten und moderieren	Moderations-techniken	- Diskussion: Formen, Ordnung, Techniken
Eigenes und fremdes Gesprächsverhalten analysieren und reflektieren	Feedbackregeln	- Feedbackstrategien - Analyse von Film- und Literaturbeispielen
Mit verschiedenen sprachlichen und nichtsprachlichen Ausdrucksmitteln experimentieren	Gestaltungselemente	- spielerischer Umgang mit Lyrik: Lektüre und Analyse von außergewöhnlichen Gedichten (z.B. Ernst Jandl – Lautgedichte, Morgenstern – „Fisches Nachtgesang“ etc.)
SCHREIBEN		
Nach verschiedenen Impulsen und Schreibvorlagen eigene kreative Texte verfassen	Merkmale kreativer Textsorten	- Produktion von eigenen lyrischen und epischen Texten - Schreibideen zu Bildern entwickeln; Kurzgeschichten zu einem Bild schreiben - Texte für Schülerzeitung verfassen
Detaillierte und klar strukturierte argumentative Texte verfassen, eigene und fremde Argumente aufgreifen und gegeneinander abwägen	Merkmale argumentativer Textsorten	- Die Problemerörterung - Die Texterörterung/Textanalyse - Der Essay und der Kommentar als argumentative Textsorten - Verfassen einer Facharbeit (Struktur, Zitierregeln etc.)

Literarische und Sachtexte in ihren Kernaussagen zusammenfassen, ausgewählte syntaktische und stilistische Merkmale in der Fachsprache beschreiben	Aufbau einer Textinterpretation	**Analyse epischer Texte** - Titel, Fabel, Autor, Erzählformen, Schauplätze etc. - Methoden der Interpretation - Die werkimmanente Interpretation - Interpretationsverfahren mit anderen Schwerpunkten **Analyse lyrischer Texte** - Schriftbild und Satzbau, Verse, Rhythmus, Metrum, Reime etc. - Methoden der Interpretation
Journalistische Textsorten mit komplexem Inhalt verfassen, Hintergrundinformationen adressatenbezogen wiedergeben, je nach Textsorte persönliche Bewertungsmaßstäbe vertreten	Merkmale der einzelnen journalistischen Textsorten	- Essay - Reportage - Bericht - Kommentar - Glosse
Zu einem Vortrag wesentliche und leicht auch für andere nachvollziehbare Notizen übersichtlich festhalten	Mitschrift	- Exzerpte verfassen
Schriftlich Feedback zu Texten geben, eigene Texte nach Feedback überarbeiten	Schreibberatung	- Die Rezension - Korrektur und Überarbeitung von eigenen Texten
Eigenes Schreibverhalten und Schreibverhalten kritisch reflektieren	Schreibtagebuch, Schreibportfolio	
LESEN – UMGANG MIT TEXTEN		
Über eigene Lektüreerfahrungen nachdenken und persönliche Wertungen und Stellungnahmen abgeben	Lesebiografie	- Ganzwerklektüre: Erstellung einer Lesebiografie - Merkmale von Lesebiografien

Texte in historische, gesellschaftliche, kultur- sowie motivationsgeschichtliche Zusammenhänge einordnen	Merkmale der Kontext bezogenen Textanalyse	**Literaturgeschichte**

1. Sturm und Drang

- Geschichtlicher Hintergrund
- Geistesgeschichtliche Grundlagen
- Begriff, Zentren, Dichtergenerationen
- Der Schriftsteller als Genie
- Weitere Grundzüge der Epoche
- Die Sprache
- Das Drama im Sturm und Drang
- Lyrische Dichtung

Mögliche Texte:

- Goethe: Die Leiden des jungen Werthers (Auszüge), Prometheus, Willkommen und Abschied
- Schiller: Kabale und Liebe (Auszüge)
- Textvergleich Sturm und Drang/Barock: G.A. Bürger „Der Bauer an seinen durchlauchtigen Tyrannen“ mit „Ueber den Eingang der Schlossbrücke“ von S. Dach

2. Die Klassik

- Der Begriff**,** geschichtlicher Hintergrund**,** das Ideal der Schönheit, Humanitätsideal, ästhetische Erziehung und Bildung, Betonung der Natur, das Drama der Klassik, der Bildungs- und Entwicklungsroman, die Lyrik der Klassik

Mögliche Texte:

● Goethe „Faust I“ (Auszüge), „Das Göttliche“, „Grenzen der Menschheit“

● Schiller beispielsweise „Die Bürgschaft“, „Maria Stuart“ – historische und poetische Wahrheit oder andere Texte

3. Die Romantik

- Begriffsbestimmung, historische Voraussetzungen und ihre Wirkung, die kulturellen Voraussetzungen, das Wesen der Romantik, die charakteristischen Kennzeichen der romantischen Dichtung, schreibende Frauen in der Romantik, die Schwarze Romantik, Vergleiche mit modernen-zeitgenössischen Texten und Liedern (z.B. Lovesongs), die Romantik in der darstellenden Kunst

	Mögliche Texte: ● Clemens Brentano „Abendständchen“ ● Novalis „Hymnen an die Nacht“ ● J. v. Eichendorff „Die zwei Gesellen“ ● Ludwig Tieck „Der blonde Eckbert“ ● Romantische Gedichte (z.B. „Mondnacht“ v. Eichendorff) • Müller/Schubert: „Winterreise“ **4. Vormärz und Biedermeier** - Die Begriffe Vormärz und Biedermeier, historische Voraussetzungen, politische Verhältnisse, Merkmale des Biedermeier, das junge Deutschland, Stifters „sanftes Gesetz“ - Heinrich Heine: Romantiker oder Zyniker – mehrere Gedichte und Texte hierzu **Mögliche Texte:** ● Heinrich Heine: mehrere Gedichte ● Georg Büchner: „Woyzeck“ (Ganzwerk) „Der hessische Landbote“ ● Adalbert Stifter „Bunte Steine“ (Auszug) oder andere **5. Der poetische Realismus** - Der Begriff, das Wesen des Realismus, geschichtlicher Hintergrund, geisteswissenschaftliche Grundlagen - Theodor Storm: Leben und Werk - Die unangepasste Frau – Motiv des Ehebruchs – Vergleich: Effie Briest (Fontane) – Madame Bovary (Flaubert) **Mögliche Texte:** ●Th. Fontane: Effie Briest (Auszüge), Flaubert: „Madame Bovary“ (Auszüge) ● Gottfried Keller „Romeo und Julia auf dem Dorfe“ (Auszug) oder Theodor Storm: Der Schimmelreiter ***6. Naturalismus – ev. erst in der fünften Klasse*** - *Geschichtlicher Hintergrund, Literarische Einflüsse, philosophische-soziologische-medizinische Einflüsse, Merkmale der Epik und des Dramas, Themen und Vertreter, Zerfall des naturalistischen Programms* **Mögliche Texte:** - *G. Hauptmann: „Bahnwärter Thiel“ (Ganzwerk)* - *Schlaf/Holz: „Papa Hamlet“*

Die Funktion und Wirkung rhetorischer und nonverbaler Strategien in Medientexten erkennen und beschreiben	Strategien der Medien	- Lektüre und Analyse von Medientexten - Kritische Hinterfragung von Botschaften
Die Vielfalt des kulturellen Lebens wahrnehmen und nutzen	Bedingungen des Literaturbetriebs	- Einführung in den Literaturbetrieb - Besuch von Theatervorstellungen
Einsicht in Sprache		
Sprache als Kommunikationsmedium gezielt einsetzen	Kommunikationsmodelle	- vgl. Psychologie
Sprachvarietäten vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufzeigen	Verschiedene Lekte und sprachliche Interferenzphänomene	- Dialektgedichte (Norbert C. Kaser, Titlà, Johann Peter Sieder, Reinhold Bacher, Klothilde Egger Oberarzbacher, Wolfgang Nöckler etc.) - Die soziale Wertigkeit der Dialektsprecher
Sprachebenen unterscheiden und einhalten	Differenzierter Wortschatz der verschiedenen Sprachebenen, verschiedene Textmuster	- Analyse von Texten in Bezug auf: - Sprachformen - Sprachschichten - Veränderung der Sprachnorm
Merkmale von gesprochener und geschriebener Sprache benennen und berücksichtigen	Regeln der Mündlichkeit und der Schriftlichkeit	- Ausspracheregeln - Rechtschreibregeln
Die Vieldeutigkeit von Wörtern und Wendungen für die eigene Textproduktion nutzen	Bedeutungsnuancen von Wörtern und Wendungen	- Wortschatzübungen
Sprache in ihrer historischen Bedingtheit analysieren	Veränderung der Sprache	- Sprachebenen in der Literatur (Soziolekte, Dialekte etc.)

5. Klasse Deutsch SOGYM und FOWIT

Die Schülerin, der Schüler kann

- in Diskussionen eigene Gedanken und Meinungen präzise und klar formulieren, überzeugend argumentieren und wirksam auf die Argumente anderer reagieren
- verbale, nonverbale und prosodische Mittel bewusst und kreativ einsetzen, um komplexe Inhalte wirkungsvoll zu vermitteln
- in unterschiedlichen Textsorten komplexe Sachverhalte differenziert darlegen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen
- eigene Schreibkompetenz und Schreibentwicklung kritisch reflektieren
- Lesetechniken und Lesestrategien zur Erfassung von Informationen und Textstrukturen selbständig anwenden
- komplexe literarische Sach- und Medientexte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, Absichten und formalen Strukturen verstehen und sie in einen übergeordneten Zusammenhang stellen
- wesentliche verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation bewusst einsetzen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten und zwischen gesprochener und geschriebener Sprache im eigenen Sprachlernprozess berücksichtigen
- die Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache bewusst und situationsgerecht einsetzen

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte
HÖREN UND SPRECHEN		
In unterschiedlichen Gesprächssituationen das eigene Wissen einbringen, adressatenbezogen präsentieren und den eigenen Standpunkt vertreten	Präsentationstechniken Argumentationsstrategien	- Training: Stellung nehmen, Argumente sammeln, überzeugen - Diskussion: Formen, Ordnung, Techniken - Rollenspiele, Klassengespräche - Theaterpädagogische Übungen - Rhetorische Stilmittel
Nonverbale und prosodische Elemente im Dialekt und der Hochsprache in ihrer Wirksamkeit erkennen und bewusst einsetzen.	Sprechtechnik	- Theaterpädagogische Übungen - Rhetoriktraining - Übung: Gedichtvortrag
SCHREIBEN		
Nach literarischen Schreibvorlagen eigene kreative Texte verfassen	Merkmale kreativer Textsorten	- Produktion von eigenen lyrischen und epischen Texten

		- Schreibideen zu Bildern entwickeln; Kurzgeschichten zu einem Bild schreiben - Texte für Schülerzeitung verfassen
In argumentativen Texten die Problemstellung gründlich von verschiedenen Seiten beleuchten, eigene Erfahrungen und persönliche Standpunkte einbringen und differenziert begründen	Merkmale argumentativer Textsorten	- Die Problemerörterung - Die Texterörterung – die Sachtextanalyse - Der Essay und der Kommentar als argumentative Textsorten
Anspruchsvolle Sach- und literarische Texte in ihrer stilistischen, syntaktischen und semantischen Vielschichtigkeit beschreiben und beurteilen.	Struktur einer Textinterpretation	**1. Analyse epischer Texte** - Titel, Fabel, Autor, Erzählformen, Schauplätze etc. - Methoden der Interpretation - Die werkimmanente Interpretation - Interpretationsverfahren mit anderen Schwerpunkten **2. Analyse lyrischer Texte** - Schriftbild und Satzbau, Verse, Rhythmus, Metrum, Reime etc. - Methoden der Interpretation
Sich mit argumentativen Textsorten auseinandersetzen; Einüben von Textsorten, die bei der schriftlichen Abschlussprüfung gewählt werden können (Textsorte B u. C)	Merkmale der einzelnen Textsorten (Textgattungen B u. C – schriftliche Abschlussprüfung)	- Erörterung - Kommentar - Analyse von Sachtexten
Eigene Gedanken, Stärken, Schwächen und Erwartungen, die das Studium oder die berufliche Zukunft betreffen,	Verschiedene sprachliche Mittel	- Betrifft alle Textsorten - Zusätzlich Innerer Monolog, Selbstreflexionen

adressatenbezogen formulieren.		
LESEN – UMGANG MIT TEXTEN		
Sich über verschiedene Lesehaltungen differenzierte Zugänge zu Texten erarbeiten.	Lesetechniken	- Perspektivenwechsel - In andere Rollen schlüpfen (siehe literarische Texte)
Literarische und Sachtexte auch Fächer übergreifend analysieren, textexterne Zugänge zum Text finden.	Merkmale der Fächer übergreifenden Textanalyse	**1. Der Naturalismus** ❁ Geschichtlicher Hintergrund ❁ Literarische Einflüsse ❁ Einflüsse aus der Philosophie und Soziologie ❁ Merkmale der naturalistischen Epik ❁ Merkmale des naturalistischen Dramas ❁ Themen und Vertreter des Naturalismus **Mögliche Texte:** Gerhard Hauptmann „Bahnwärter Thiel“ **(Ganzwerk)** **2. Die Jahrhundertwende 1890-1920** ❁ Allgemeine Merkmale des Stilpluralismus in Literatur) ❁ Friedrich Nietzsche: Portalfigur der Moderne; Grundgedanken ❁ Dichtung: Das Motiv der Vergänglichkeit - Hugo von Hofmannsthal: „Ballade des äußeren Lebens“ ❁ Arthur Schnitzler: Leben und Werk; „Leutnant Gustl“ (Auszüge) **Ev. Der Symbolismus:** allgemeine Charakterisierung, Vertreter; Texte mit Interpretation: **„Der Panther“** von Rainer Maria Rilke; **„Komm in den totgesagten Park“** von Stefan George **3. Der Expressionismus** ❁ Überblick über Stilmerkmale in Literatur und Malerei ❁ Geschichtlicher Hintergrund ❁ Geistesgeschichtliche Einflüsse ❁ Ziele und Themen

		❁ Sprache und Stilmittel ❁ Biografie Georg Trakl ❁ Expressionistische Lyrik: - Das Traurige als Motiv: „Verfall“, „Grodek“ (Georg Trakl) - Weltende und Krieg: „Patrouille“, - Ästhetik des Hässlichen: „Kleine Aster“ (Gottfried Benn) **4. Der Dadaismus** ❁ Was ist Dadaismus? **Beispieltexte:** „An Anna Blume“ (Kurt Schwitters) **5. Franz Kafka** ❁ Biografie ❁ Kafka – Dichter des Labyrinths: Lektüre und Interpretation von folgenden Texten: ❁ „Die Verwandlung“ **(Ganzwerk)** **6. Erzählliteratur der Moderne** ❁ Hintergrund ❁ Wichtige Autoren und Werke ❁ Schwerpunkt: Thomas Mann oder noch auszuwählen **7. Brechts episches Theater** ❁ Das epische Theater bei Bertolt Brecht - Entstehung und Vorlage - Handlungsablauf - Epische Gestaltungselemente - Versuch einer Interpretation - „Der gute Mensch von Sezuan“ (Auszüge) **8. Literatur zur Zeit des Faschismus und Nationalsozialismus** ❁ Geschichtlicher Hintergrund ❁ Ziele und Art der Dichtung ❁ Vorläufer der NS-Literatur ❁ Die „innere Emigration“ ❁ Literatur im Widerstand Franz Thaler: „Unvergessen“ **(Ganzwerk)** **9. Vergangenheitsbewältigung im Spiegel der Literatur**

		❁ Politischer und sozialer Hintergrund nach 1945 ❁ Trümmerliteratur ❁ Der Ruf ❁ Die Gruppe 47 Wolfgang Borchert: „Die Küchenuhr“ **10. Lyrik nach 1945** ❁ Entwicklungstendenzen der Lyrik nach 1945 (Konkrete Poesie, politische und gesellschaftskritische Lyrik, hermetische Lyrik, Gebrauchslyrik) ❁ Texte: - Paul Celan: „Todesfuge“ - Günther Eich: „Inventur“
Sich mit Literatur vor Ort kreativ und kritisch auseinandersetzen	Literarisch relevante Orte und Ereignisse in Südtirol, Texte und Autoren mit Lokalbesuch.	**Südtiroler Literatur** ❁ Sepp Mall: Wundränder **(mögliches Ganzwerk)** ❁ Norbert C. Kaser: - Biografie - „ich bin ein fass“
Einsicht in Sprache		
Kommunikationsprozesse analysieren und thematisieren	Kommunikationsmodelle, Fachwortschatz	- vgl. Psychologie
Die Absicht von unterschwelligen Signalen in sprachlichen Handlungen erkennen und benennen.	Non- und paraverbale Signale, Verschleierungs- und Manipulationstechniken	- vgl. Geschichte, Psychologie - Propagandatexte des NS analysieren - Werbetexte analysieren
Sich in der jeweils angemessenen Sprachvarietät ausdrücken	Fachsprachen	- Lektüre von diesbezüglichen Texten
Sprachebenen unterscheiden und sich sicher zwischen ihnen bewegen	Differenzierter Wortschatz, Satzbau und Stil der verschiedenen Sprachebenen	- Analyse von Texten in Bezug auf: - Sprachformen - Sprachschichten - Veränderung der Sprachnorm
Merkmale von gesprochener und geschriebener Sprache	Regeln der Mündlichkeit und der Schriftlichkeit	- Aussprachеregeln - Grammatikregeln - Rechtschreibregeln

benennen und sich gezielt daran halten		
Die Vieldeutigkeit von Wörtern und Wendungen für die eigene Textproduktion und für die Übertragung von Texten aus anderen Sprachen nutzen	Bedeutungsnuancen/ Denotationen und Konnotationen von Wörtern und Wendungen	- Wortschatzübungen
Die Funktionen des sprachlichen Regelwerks erkennen	Regeln der Wort-, Satz- und Textgrammatik	- Rechtschreibung und Grammatikregeln

LERNINHALTE: GESCHICHTE/GEOGRAFIE

1. Klasse Geschichte/*Geografie* SOGYM

FOWIT – nur Geschichte, ohne kursiv geschriebene Abschnitte

Kompetenzen:

Die Schülerin, der Schüler kann

- Veränderungen in der Zeit und im Raum wahrnehmen und Zeugnisse aus der Geschichte erkennen
- Räume auf den verschiedenen Maßstabsebenen als Systeme erfassen und Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Umwelt in der zeitlichen Entwicklung analysieren
- historische und geografische Quellen nutzen, relevante Informationen gewinnen und zusammenfassende Darstellungen auswerten, deren Gattungen unterscheiden und sachlich analysieren
- historische und geografische Sachverhalte beurteilen, interpretieren und einordnen
- historische und geografische Erkenntnisse kriterienorientiert beurteilen und sich eigene Werturteile bilden, die zu reflektierten Einstellungen und Haltungen auch für die eigene Lebenspraxis führen
- die Bedeutung der Demokratie für die Gesellschaft sowie den Wert der Autonomie für das Zusammenleben der Sprachgruppen in Südtirol erkennen

Fertigkeiten	**Kenntnisse**	**Inhalte**
Fragen an die Vergangenheit stellen und Wege der Beantwortung aufzeigen Fragen und Vermutungen anhand von Quellen und zusammenfassenden Darstellungen überprüfen Historische Zeugnisse zeitlich und geographisch einordnen und interpretieren	Grundlegende Kenntnisse archäologischer und historischer Arbeitsweisen Unterschied zwischen Quelle und Darstellung sowie zwischen Faktum und Hypothese Übersicht über historische Epochen und geographische Räume	1. Was ist Geschichte? 2. Quellen 3. Historische Hilfswissenschaften
Funktionsweise von historischen Gegenständen, Produktionsprozessen und –verfahren beschreiben	Wirtschaftsformen, Technologiestand und Lebensweisen in unterschiedlichen Epochen	**Vorgeschichte**: 1. Altsteinzeit

Räume als humangeografisches System erfassen, Mensch-Umwelt-Beziehungen in geographischen Räumen analysieren Räume und geopolitischen Gesichtspunkten analysieren Fragen und Vermutungen anhand von Quellen und zusammenfassenden Darstellungen überprüfen Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen Sich im eigenen Alltag für eine bessere Qualität der Umwelt, eine nachhaltige Entwicklung, für eine interkulturelle Verständigung und ein friedliches Zusammenleben in der Einen Welt einsetzen und in konkreten Situationen reflektiert und verantwortungsbewusst handeln Sachverhalte und geografische Objekte in räumliche Ordnungssysteme einordnen, sich in Realräumen orientieren, bewegen und Standorte bestimmen	Vielfalt der Lebenswelten, Bevölkerungsstrukturen, Nutzung, Veränderung und Schutz von Räumen Grenzen, Gebiete, Verteilungen, Zusammenschlüsse Unterschied zwischen Quelle und Darstellung sowie zwischen Faktum und Hypothese Handlungsmotive und Lebenswelten von Menschen in der Vergangenheit Umwelt- und sozialverträgliche Lebens- und Wirtschaftsweisen Grundlegende räumliche Ordnungssysteme, Karten und andere Orientierungshilfen	2. Jungsteinzeit 2.1 Ötzi – der Mann aus dem Eis 3. Metallzeit *4. Afrika:* *4.1 Kein Platz für die letzten Naturvölker* *4.2 Die Natur und gelöste Probleme* *4.3 Aids* *4.4 Krisenherde* *4.5 Apartheid*
Funktionsweise von historischen Gegenständen, Produktionsweisen und –verfahren beschreiben Fragen an die Vergangenheit stellen und Wege der Beantwortung aufzeigen Räume als humangeografisches System erfassen, Mensch-Umweltbeziehungen in	Wirtschaftsformen, Technologiestand und Lebensweisen in unterschiedlichen Epochen Grundlegende Kenntnisse archäologischer und historischer Arbeitsweisen	**Hochkulturen** 1. Ägypten 2. Mesopotamien 3*. Asien* *3.1 Die arabische Halbinsel – wo Öl statt Wasser sprudelt* *3.2 Indien – zwischen Tradition und Moderne* *3.3 Japan – Probleme eines Wirtschaftsgiganten*

geografischen Räumen analysieren Räume unter geopolitischen Gesichtspunkten analysieren Soziale Unterschiede und Hierarchien erkennen und als Deutungsmuster anwenden Den Einfluss vergangener Ereignisse auf die Gegenwart aufzeigen und deren möglichen Einfluss für die Zukunft abschätzen Historische Kontinuitäten und Diskontinuitäten in verschiedenen Räumen erkennen Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen Sich im eigenen Alltag für eine bessere Qualität der Umwelt, eine nachhaltige Entwicklung, für eine interkulturelle Verständigung und ein friedliches Zusammenleben in der Einen Welt einsetzen und in konkreten Situationen reflektiert und verantwortungsbewusst handeln *Sachverhalte und geografische Objekte in räumliche Ordnungssysteme einordnen, sich in Realräumen orientieren, bewegen und Standorte bestimmen*	Vielfalt der Lebenswelten, Bevölkerungsstrukturen, Nutzung, Veränderung und Schutz von Räumen Grenzen, Gebiete, Verteilungen, Zusammenschlüsse Soziologische Kategorien Punktuelle Vergleiche, historische und geografische Längsschnittbetrachtung, Entwicklungslinien Beständigkeiten und Traditionen, Zäsuren und Brüche Handlungsmotive und Lebenswelten von Menschen in der Vergangenheit Umwelt- und sozialverträgliche Lebens- und Wirtschaftsweisen *Grundlegende räumliche Ordnungssysteme, Karten und andere Orientierungshilfen*	
In der eigenen Gegenwart und Umgebung Erscheinungen, Gegebenheiten und Spuren, die	Beispiele historischer Prozesshaftigkeit	**Die Griechen**

in die Vergangenheit verweisen, erkennen Funktionsweise von historischen Gegenständen, Produktionsprozessen und –verfahren beschreiben *Räume als humangeografisches System erfassen, Mensch-Umweltbeziehungen in geografischen Räumen analysieren* *Räume unter geopolitischen Gesichtspunkten analysieren* Historisches Wissen in verschiedenen narrativen Formen darbieten Soziale Unterschiede und Hierarchien erkennen und als Deutungsmuster anwenden Den Einfluss vergangener Ereignisse auf die Gegenwart aufzeigen und deren möglichen Einfluss für die Zukunft abschätzen Historische Kontinuitäten und Diskontinuitäten in verschiedenen Räumen erkennen Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen *Sachverhalte und geografische Objekte in räumliche Ordnungssysteme einordnen, sich in Realräumen orientieren, bewegen und Standorte bestimmen*	Wirtschaftsformen, Technologiestand und Lebensweisen in unterschiedlichen Epochen *Vielfalt der Lebenswelten, Bevölkerungsstrukturen, Nutzung, Veränderung und Schutz von Räumen* *Grenzen, Gebiete, Verteilungen, Zusammenschlüsse* Verbalisierungsstrategien von Ereignissen und Zusammenhängen Soziologische Kategorien Punktuelle Vergleiche, historische und geografische Längsschnittbetrachtung, Entwicklungslinien Beständigkeiten und Traditionen, Zäsuren und Brüche Handlungsmotive und Lebenswelten von Menschen in der Vergangenheit *Grundlegende räumliche Ordnungssysteme, Karten und andere Orientierungshilfen*	1. Gemeinsamkeiten der Griechen 2. Zwei gegensätzliche Brüder: Sparta und Athen 3. Errichtung der Demokratie in Athen 4. Die Perserkriege 5. Athen – Zentrum der Kultur 6. Hellenismus – Die Welt wird griechisch *7. Europa: Griechenland heute*

In der eigenen Gegenwart und Umgebung Erscheinungen, Gegebenheiten und Spuren, die in die Vergangenheit verweisen, erkennen Geschichte in Produkten der Geschichtskultur erkennen und differenziert betrachten *Räume als humangeografisches System erfassen, Mensch-Umwelt-Beziehungen in geografischen Räumen analysieren* *Räume unter geopolitischen Gesichtspunkten analysieren* Den Einfluss vergangener Ereignisse auf die Gegenwart aufzeigen und deren möglichen Einfluss für die Zukunft abschätzen Interesse und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen Sich mit ausgewählten geschichtlich und geografisch relevanten Sachverhalten, Erkenntnissen und Sichtweisen auseinandersetzen, ihre Auswirkungen reflektieren und unter Nutzung fachbezogener und allgemeiner Beurteilungskriterien dazu Stellung nehmen	Beispiele historischer Prozesshaftigkeit Fiktive Texte, Medienprodukte, Fest- und Erinnerungskultur historischen Charakters *Vielfalt der Lebenswelten, Bevölkerungsstrukturen, Nutzung, Veränderung und Schutz von Räumen* *Grenzen, Gebiete, Verteilungen, Zusammenschlüsse* Punktuelle Vergleiche, historische und geografische Längsschnittbetrachtung, Entwicklungslinien Handlungsmotive und Lebenswelten von Menschen in der Vergangenheit Fachbasierte und fächerübergreifende Werte, Normen und Beurteilungskriterien	**Das Römische Reich** 1. Vom Tiberdorf zur Weltmacht 2. Von der Krise zur Neuordnung 3. Rom – Hauptstadt der Welt 4. Leben in der Provinz 5. Die Römer werden Christen *6. Europa: Italien heute*

- **Methodentraining:**
  - Autorentexte lesen und verstehen
  - Bilder betrachten und deuten
  - Karten lesen und verstehen
  - Vasenbilder als Quellen auswerten
  - Geschichtskarten auswerten

2. Klasse Geschichte/Geografie SOGYM

FOWIT – nur Geschichte, ohne kursiv geschriebene Abschnitte

Fertigkeiten	Kenntnisse
Wahrnehmung von Veränderungen in der Zeit und im Raum	
In der eigenen Gegenwart und Umgebung Erscheinungen, Gegebenheiten und Spuren, die in die Vergangenheit verweisen, erkennen	Beispiele historischer Prozesshaftigkeit
Geschichte in Produkten der Geschichtskultur erkennen und differenziert betrachten	Fiktive Texte, Medienprodukte, Fest- und Erinnerungskultur historischen Charakters
Funktionsweise von historischen Gegenständen, Produktionsprozessen und –verfahren beschreiben	Wirtschaftsformen, Technologiestand und Lebensweisen in unterschiedlichen Epochen
Fragen an die Vergangenheit stellen und Wege der Beantwortung aufzeigen	Grundlegende Kenntnisse archäologischer und historischer Arbeitsweisen
Räume als humangeografisches System erfassen *Mensch-Umwelt-Beziehungen in geografischen Räumen analysieren*	*Vielfalt der Lebenswelten, Bevölkerungsstrukturen, Nutzung, Veränderung und Schutz von Räumen*
Räume unter geopolitischen Gesichtspunkten analysieren	*Grenzen, Gebiete, Verteilungen, Zusammenschlüsse*
Erschließung von Quellen und zusammenfassenden Darstellungen	
Fragen und Vermutungen anhand von Quellen und zusammenfassenden Darstellungen überprüfen	Unterschied zwischen Quelle und Darstellung sowie zwischen Faktum und Hypothese
In Quellen und zusammenfassenden Darstellungen verschiedene Ereignisse erkennen, Personen und Rollen identifizieren sowie Phänomene erfassen	Verschiedene Formen der Quellenanalyse und Darstellungen
Historische Zeugnisse zeitlich und geografisch einordnen und interpretieren	Übersicht über historische Epochen und geografische Räume Lokal- und Regionalgeschichte
Autoren und Autorinnen historischer Zeugnisse identifizieren und charakterisieren	Unterschiedliche Perspektiven in der Wahrnehmung von Augenzeugen
Sich in Umgebungen zurechtfinden, die Darstellungen und Zeugnisse über die Vergangenheit aufbewahren	Merkmale und Funktionsweise von Archiven, Museen und Sammlungen auch virtueller Art
Informationen zur Behandlung von geografischen Fragestellungen gewinnen und auswerten	*Geografisch relevante traditionelle und technikgestützte Informationssysteme, Informationsformen und Informationsstrategien*

Interpretation

Ereignisse ordnen, Sachverhalte und Personen zueinander in Beziehung setzen	Zusammenhänge zwischen Personen, Ereignissen und Sachverhalten
In erzählenden und erklärenden Darstellungen Ursache und Wirkung identifizieren	Kausalketten im historischen und humangeografischen Prozess
Historisches Wissen in verschiedenen narrativen Formen darbieten	Verbalisierungsstrategien von Ereignissen und Zusammenhängen
Vergleiche und Verknüpfungen zwischen historischen Zeugnissen und Räumen verschiedener Maßstabsebenen herstellen	Historische Zeugnisse und Räume auf lokaler, regionaler, nationaler und globaler Ebene
Soziale Unterschiede und Hierarchien erkennen und als Deutungsmuster anwenden	Soziologische Kategorien

Orientierung

Einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen Person oder Gegenwart herstellen	Für die eigene Biographie relevante Bezugspunkte in der Vergangenheit
Den Einfluss vergangener Ereignisse auf die Gegenwart aufzeigen und deren möglichen Einfluss für die Zukunft abschätzen	Punktuelle Vergleiche, historische und geografische Längsschnittbetrachtung, Entwicklungslinien
Historische Kontinuitäten und Diskontinuitäten in verschiedenen Räumen erkennen	Beständigkeiten und Traditionen, Zäsuren und Brüche
Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen	Handlungsmotive und Lebenswelten von Menschen in der Vergangenheit
Werturteile vergleichen und diskutieren	Merkmale von Werturteilen
Sich mit ausgewählten geschichtlich und geografisch relevanten Sachverhalten, Erkenntnissen und Sichtweisen auseinandersetzen, ihre Auswirkungen reflektieren und unter Nutzung fachbezogener und allgemeiner Beurteilungskriterien dazu Stellung nehmen	Fachbasierte und fächerübergreifende Werte, Normen und Beurteilungskriterien
Sich im eigenen Alltag für eine bessere Qualität der Umwelt, eine nachhaltige Entwicklung, für eine interkulturelle Verständigung und ein friedliches Zusammenleben in der Einen Welt einsetzen und in konkreten Situationen reflektiert und verantwortungsbewusst handeln	Umwelt- und sozialverträgliche Lebens- und Wirtschaftsweisen
Sachverhalte und geografische Objekte in räumliche Ordnungssysteme einordnen, sich in Realräumen orientieren, bewegen und Standorte bestimmen	*Grundlegende räumliche Ordnungssysteme, Karten und andere Orientierungshilfen*

Inhalte

Geschichte

Übergang von der Antike zum Mittelalter

- Untergang des weströmischen Reiches – Bildung von neuen Imperien (Ausschnitt: Der Islam)
- Völkerwanderung
- Die Germanen

Vom Frankenreich zur Herrschaft der Ottonen

- Das Frankenreich
- Das Ostfrankenreich wird selbstständig

Mittelalterliche Lebenswelten

- Der Adel
- Grundherrschaft
- Ritter
- Leben auf der Burg

Kaisertum und Papsttum im Wandel

- Königliche Macht und Kirchenreform
- Der Machtkampf zwischen Kaiser und Papst
- Kreuzzüge
- Friedrich I. Barbarossa

Die Stadt im Mittelalter

3. Die Stadt regiert sich selbst
4. Handel und Handwerk
5. Menschen am Rande der Stadt
6. Juden zwischen Toleranz und Verfolgung
7. Der „schwarze Tod“

Neues Denken – neue Zeit

- Renaissance und Humanismus
- Das neue Bild er Erde

Kolumbus entdeckt Amerika

(ev. erst im 3. Schuljahr)

- *Die Reformation*
- *Der Bauernkrieg*
- *Die Glaubensspaltung*

- *Dreißig Jahre Krieg*
- *Der Westfälische Frieden von 1648*

Europa im Zeitalter des Absolutismus *Politische Entwicklung in England*

- *Absolutismus in Frankreich*

Geografie

Europa

- *Topografie*
- *Grenzen Europas*
- *Bündnisse*
- *Naturraum*
- *Klima und Vegetation*
- *Bevölkerung*
- *Landwirtschaft*
- *Industrialisierung*
- *Sprachen*
- *Grenzkonflikte und Kriege*
- *Städte*

Amerika

- *Topografie*
- *Klima und Vegetation*
- *Bevölkerung*
- *Landwirtschaft, Forst- und Fischereiwirtschaft*
- *Industrialisierung*
- *Sprachen*
- *Grenzkonflikte und Kriege*

- **Methodentraining:**
  - Textquellen auswerten
  - Herrscherbilder analysieren
  - Textquellen vergleichen
  - Historische Karten auswerten
  - Flugschriften untersuchen

3.Klasse Geschichte/FOWIT und SOGYM

Kompetenzen:

Die Schülerin, der Schüler kann

- gezielt und eigenständig historische Recherchen durchführen sowie Elemente der Geschichtskultur identifizieren und benennen
- historische Quellen und Darstellungen charakterisieren und deren Erkenntniswert einschätzen
- verschiedene Perspektiven durch den Vergleich unterschiedlicher Quellen und Darstellungen zu Personen, Ereignissen, Prozessen und Strukturen unterscheiden
- durch Auswahl, Verknüpfung und Deutung historischer Sachverhalte zu einem argumentativ begründeten Sach- und Werturteil gelangen
- für verschiedene historische Fragen und Probleme mögliche Lösungswege vorschlagen, begründen und beurteilen
- die Bedeutung der Demokratie für die Gesellschaft sowie den Wert der Autonomie für das Zusammenleben der Sprachgruppen in Südtirol erkennen
- sich der Verantwortung für das Erbe, das wir übernehmen und das wir hinterlassen, stellen

Fertigkeiten	**Kenntnisse**
Materialien oder Zeitzeugen suchen und finden, die über spezifische Themen der Vergangenheit Auskunft geben können	verschiedene Formen historischer Recherche
Elemente der Geschichts- und Erinnerungskultur erkennen, benennen und unterscheiden	Darstellung von geschichtlichen Ereignissen, von Personen im Alltag in ihren verschiedenen Ausprägungen
verschiedene Quellenarten und zusammenfassende Darstellungen unterscheiden, beschreiben und charakterisieren sowie deren Relevanz und Zuverlässigkeit beurteilen	Quellenarten, Methoden der Quellenkritik
geschichtskulturelle Darstellungsformen analysieren und auf ihre historische Aussagekraft beurteilen	historische und gesellschaftliche Kontextualisierung geschichtskultureller Erscheinungen
unterschiedliche Quellen zu derselben Person, zu demselben Sachverhalt vergleichen	Verfahren zur Erkenntnis von Multiperspektivität sowie zur Konstruktion historischer Objektivität
Vermutungen zu Intentionen von Quellen und Darstellungen äußern	bewusste und unbewusste Interessen bei der Entstehung von Quellen
Perspektiven verschiedener Beteiligter in konkreten historischen Situationen unterscheiden	Multiperspektivität der Wahrnehmung

Inhalte:

(ev. im 3. Schuljahr – falls in der zweiten Klasse nicht gemacht)

- *Die Reformation mit Schwerpunkt Martin Luther*
- *Der Bauernkrieg*
- *Tiroler Geschichte*
    - *Bauernkrieg in Tirol (Michael Gaismair)*
    - *Die Evangelischen im Ahrntal und die Hutterer*
- *Die Glaubensspaltung*
- *Dreißig Jahre Krieg*
- *Der Westfälische Frieden von 1648*
- *Absolutismus in Frankreich*

Europa im Zeitalter des Absolutismus

- **Aufklärung und die französische Revolution**
    - Aufklärung in Preußen
    - Glorious Revolution
    - Neuer Staat USA
    - Die Revolution in Frankreich 1789
    - Menschen- und Bürgerrechte
    - Schreckensherrschaft
- **Liberalismus und Nationalismus im 19. Jahrhundert**
    - Napoleon Bonaparte
    - Tiroler Geschichte
        - Tirol kommt zu Bayern
        - Andreas Hofer (1809)
    - Der Wiener Kongress
    - Vormärz
    - Die Revolution von 1848
    - Entstehung des Deutschen Reiches
    - Die nationale Frage in Europa
- **Industrialisierung und gesellschaftlicher Wandel**
    - Industrialisierung in England
    - Industrialisierung in Deutschland
    - Arbeiterbewegung/die soziale Frage

- **Methodentraining:**
    - Philosophische Textquellen erarbeiten
    - Statistik auswerten
    - Eine Karikatur analysieren
    - Ein Verfassungsschaubild auswerten
    - Ein Denkmal interpretieren
    - Historische Fotografie analysieren
    - Architektonische Quellen analysieren

4.Klasse Geschichte/FOWIT und SOGYM

Kompetenzen:

Die Schülerin, der Schüler kann

- gezielt und eigenständig historische Recherchen durchführen sowie Elemente der Geschichtskultur identifizieren und benennen
- historische Quellen und Darstellungen charakterisieren und deren Erkenntniswert einschätzen
- verschiedene Perspektiven durch den Vergleich unterschiedlicher Quellen und Darstellungen zu Personen, Ereignissen, Prozessen und Strukturen unterscheiden
- durch Auswahl, Verknüpfung und Deutung historischer Sachverhalte zu einem argumentativ begründeten Sach- und Werturteil gelangen
- für verschiedene historische Fragen und Probleme mögliche Lösungswege vorschlagen, begründen und beurteilen
- die Bedeutung der Demokratie für die Gesellschaft sowie den Wert der Autonomie für das Zusammenleben der Sprachgruppen in Südtirol erkennen
- sich der Verantwortung für das Erbe, das wir übernehmen und das wir hinterlassen, stellen

Fertigkeiten	**Kenntnisse**
Materialien oder Zeitzeugen suchen und finden, die über spezifische Themen der Vergangenheit Auskunft geben können	verschiedene Formen historischer Recherche
Elemente der Geschichts- und Erinnerungskultur erkennen, benennen und unterscheiden	Darstellung von geschichtlichen Ereignissen, von Personen im Alltag in ihren verschiedenen Ausprägungen
verschiedene Quellenarten und zusammenfassende Darstellungen unterscheiden, beschreiben und charakterisieren sowie deren Relevanz und Zuverlässigkeit beurteilen	Quellenarten, Methoden der Quellenkritik
geschichtskulturelle Darstellungsformen analysieren und auf ihre historische Aussagekraft beurteilen	historische und gesellschaftliche Kontextualisierung geschichtskultureller Erscheinungen
unterschiedliche Quellen zu derselben Person, zu demselben Sachverhalt vergleichen	Verfahren zur Erkenntnis von Multiperspektivität sowie zur Konstruktion historischer Objektivität
Vermutungen zu Intentionen von Quellen und Darstellungen äußern	bewusste und unbewusste Interessen bei der Entstehung von Quellen
Perspektiven verschiedener Beteiligter in konkreten historischen Situationen unterscheiden	Multiperspektivität der Wahrnehmung

Inhalte:

1. **Die deutsche Einigung**
   Wie entstand 1871 das Deutsche Reich?
   Deutsches Reich: Streben nach Weltmacht unter Wilhelm II

2. **Die Einigung Italiens**

3. **Das Deutsche Reich nach 1871**
   Bündnisse statt Weltkrieg? – Deutsche Außenpolitik unter Bismarck
   Ein neuer außenpolitischer Kurs

4. **Österreich-Ungarn nach 1848**
   Außenpolitik
   Innenpolitik
   Ausgleich mit Ungarn

5. **Kolonialismus und Imperialismus**
   Wie rechtfertigen die Großmächte ihren Imperialismus?
   Großbritannien: Handel und indirekte Herrschaft
   Frankreich: Kolonialismus als „Zivilisierung“
   Russland: Kontinentalimperialismus
   USA Imperialismus als „Prinzip der offenen Tür“
   Das Deutsche Reich: Ein Sonderfall

6. **Internationale Spannungen im Vorfeld des Ersten Weltkriegs**

7. **Situation Südtirols vor dem Ersten Weltkrieg**
   Sozialer Wandel
   Wirtschaftlicher Aufschwung
   Fremdenverkehrsgeschichte

8. **Der Erste Weltkrieg**
   Der Weg in den Weltkrieg
   Wie verlief der Erste Weltkrieg?
   Der Erste Weltkrieg: ein „moderner“ Krieg?
   Die Dolomitenfront

9. **Das Ende des Krieges**
   Gelingt eine Neuordnung Europas nach dem Ersten Weltkrieg?
   Der Völkerbund: Instrument für den Frieden?
   Die Friedensverträge

10. **Die Weimarer Republik**
    Die politische Ordnung der Weimarer Republik
    Kriegsniederlage und Friedensbedingungen
    Wie soll Deutschland die Reparationen bezahlen?
    Wer bekämpfte die Republik?

Deutsche Außenpolitik nach Versailles
Die „Goldenen Zwanziger“: Stabilität und Veränderung
Börsenkrach in New York: Wie wirkte sich die Krise auf Deutschland aus?
Politische Instabilität als Folge der Wirtschaftskrise

11. Österreich und Italien nach dem Ersten Weltkrieg

12. Russland
Die Russischen Revolutionen 1917
Der Weg in die kommunistische Diktatur
Lenin
Stalin

13. Der Nationalsozialismus
NS-Ideologie: Weltanschauung und Ziele des Nationalsozialismus
Die Machtergreifung
Die Errichtung der Diktatur
Shoa: Die Ermordung der Juden

14. Der Faschismus in Südtirol

15. Der Weg in den Zweiten Weltkrieg
Nationalsozialistische Außenpolitik 1933-1938

.

- **Methodentraining:**
  - Manipulierte Fotos untersuchen
  - Propagandaplakate untersuchen
  - Lebenserinnerungen auswerten
  - Instrumentalisierte Kunst analysieren
  - Spielfilme untersuchen

5. Klasse Geschichte – FOWIT und SOGYM

Kompetenzen/Rahmenrichtlinien:

Die Schülerin, der Schüler kann

- gezielt und eigenständig historische Recherchen durchführen sowie Elemente der Geschichtskultur identifizieren und benennen
- historische Quellen und Darstellungen charakterisieren und deren Erkenntniswert einschätzen
- verschiedene Perspektiven durch den Vergleich unterschiedlicher Quellen und Darstellungen zu Personen, Ereignissen, Prozessen und Strukturen unterscheiden
- durch Auswahl, Verknüpfung und Deutung historischer Sachverhalte zu einem argumentativ begründeten Sach- und Werturteil gelangen
- für verschiedene historische Fragen und Probleme mögliche Lösungswege vorschlagen, begründen und beurteilen
- die Bedeutung der Demokratie für die Gesellschaft sowie den Wert der Autonomie für das Zusammenleben der Sprachgruppen in Südtirol erkennen
- sich der Verantwortung für das Erbe, das wir übernehmen und das wir hinterlassen, stellen

Fertigkeiten	**Kenntnisse**
historische Zeugnisse und Quellen zeitlich und räumlich zuordnen, ihren Informationswert gewichten und in Zusammenhänge einbetten	Lokal- und Regionalgeschichte, Südtirol-Autonomie italienischer, österreichischer und deutscher Kontext europäische und globale Zusammenhänge
historische Prozesse und Strukturen analysieren und erklären und den Bezug zur Gegenwart herstellen	historische Prozesse und Strukturen, Zeitgeschichte
Perspektiven unterschiedlicher Akteure vergleichen und Hypothesen dazu formulieren	Akteure, Perspektiven und Ereignisse
Sinnbildungsmuster in historischen Erzählungen und Erklärungen wahrnehmen	historische Erzählungen und Erklärungen
wahrnehmen, dass Erkenntnisse der Geschichtswissenschaft zeitabhängig sind	Darstellungsformen von gesellschaftlichen und geschichtlichen Ereignissen und Prozessen

Inhalte:

1. **Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg**
    - Zwischenkriegszeit in Europa, u. a. in Italien, Österreich und dem „Deutschen Reich“ (Faschismus – im Besonderen Bezug zu Südtirol – Weimarer Republik…)
    - Die Weltwirtschaftskrise
    - Eine Ideologie setzt sich durch: Der Nationalsozialismus
    - NS-Ideologie: Weltanschauung und Ziele der Nationalsozialisten
    - Der 30. Januar 1933: Hitler wird Reichskanzler
    - Das „Ermächtigungsgesetz“: Selbstentmachtung des Reichstags?
    - Das Lager Dachau – Orte des Terrors
    - Die Errichtung der Diktatur
    - Leben im Nationalsozialismus
    - Die „Volksgemeinschaft“: Ein Ideal?
    - Frauen in der Volksgemeinschaft
    - Propaganda im Nationalsozialismus
    - Ideologievermittlung durch Feste und Feiern
    - Freizeit im NS-Staat
    - Jugend im Nationalsozialismus
    - Schule im Nationalsozialismus
    - Die Ausgrenzung der Juden bis 1938 (Reichspogromnacht)
    - Eugenik und „Euthanasie“
    - Nationalsozialistische Außenpolitik und Zweiter Weltkrieg
    - Welche Rolle spielte die Wirtschaft für den NS-Staat?
    - Nationalsozialistische Außenpolitik 1933 – 1938
    - Der Zweite Weltkrieg in Europa
    - Besatzungspolitik und Vernichtungskrieg im Osten
    - Shoa: Die Ermordung der Juden
    - Gab es Widerstand gegen die NS-Herrschaft?
    - „Totaler Krieg“ und Niederlage (Bombenkrieg)
    - Zwangsarbeit im Dritten Reich
    - Flucht und Vertreibung der Deutschen
    - Rechtsextremismus heute
    - Ausblick auf Südtirol
    - Gehen oder bleiben – die Option
    - Die Umsiedlung der Optanten
    - Italien im Krieg
    - Kriegsjahre in Südtirol
    - Widerstand
    - Kriegsende in Europa und Asien
    - Partisanen für die Befreiung Italiens

2. **Der Ost-West-Konflikt spaltet die Welt**
    - Blockbildung in Europa im Kalten Krieg
    - Die weltweite Blockbildung und die Vereinten Nationen
    - Die Zwei-Lager-Theorie im „Jahrhundert der Ideologien“
    - Dekolonialisierung: Aus Kolonien werden Staaten
    - Die Kuba-Krise: Die Welt hält den Atem an!
    - USA und UDSSR: Zwischen Sicherheitsdenken und Entspannung (Krieg in Vietnam
    - Deutschland nach 1945 (Ost und West: DDR und BRD; Entnazifizierung und Nürnberger Prozesse)

3. **Europa und die Welt nach dem Ende des Ost-West-Konflikts**
    - Rundblick: Weltkonflikte heute: Nahostkonflikt (Israel – Palästina)
    - Internationaler Terrorismus
    - Der Nord-Süd-Konflikt
    - Bürgerkriege in Europa
    - Flucht als Millionenschicksal

    - Der Zerfall Jugoslawiens
    - Die USA- Supermacht oder Koloss auf tönernen Füßen
    - Russland als Weltmacht
    - China- Weltmacht im 21. Jahrhundert
    - Italien wird Republik – Wiederaufbau
    - Südtirol nach 1945

- **Methodentraining:**
    - Historische Ereignisse bewerten
    - Eine biografische Recherche durchführen
    - Spielfilme auf Feindbilder untersuchen
    - Instrumentalisierte Kunst analysieren

1. BEWERTUNGSKRITERIEN

Das Hauptaugenmerk wird auf die bei mündlichen Prüfungen und schriftlichen Lernzielkontrollen erbrachten Leistungen gerichtet, wobei die individuellen Möglichkeiten und Fähigkeiten besonders berücksichtigt werden sollen. Eine gerechte Bewertung erfordert von den einzelnen Lehrpersonen regelmäßige und systematische Beobachtungen in allen Dimensionen. In die Endbewertung fließen alle Bereiche des Lernenden ein:

- das Ausgangsniveau
- die Fortschritte im Bereich der Selbstkompetenz (Interesse, Ausdauer, Mitarbeit, Hausaufgaben, Arbeitsorganisation);
- die Fortschritte im Bereich der Sozialkompetenz (Kontakt- und Kooperationsfähigkeit, verantwortungsvolles und rücksichtsvolles Verhalten);
- die Fortschritte im Bereich der Sachkompetenz (Auffassungsfähigkeit, Ausdrucksvermögen, Anwendung des Gelernten);
- das Erreichen der Lernziele in den Lernbereichen des Faches;
- die Fortschritte in Bezug auf die vom Fachlehrer festgesetzten persönlichen Erziehungs- und Fördermaßnahmen (Höflichkeit, Schulbesuch, Sauberkeit in der Klasse, Pünktlichkeit…).

Bei der Bewertung wird immer auch der Grad der psychosozialen, operativen und kognitiven Reife der Schüler berücksichtigt. Die Bereitschaft zur Mitarbeit sind weitere wesentliche Elemente der Bewertung.

Die mündlichen Noten beziehen sich auf das kommunikative Verhalten und Beherrschen kommunikativer Fähigkeiten. Die Darlegung muss klar zusammenhängend und überzeugend sein. Der persönliche Beitrag, die Stellungnahmen, die mündliche Darlegung und der Inhalt des Prüfungsgespräches werden beurteilt.

Die schriftlichen Noten beziehen sich darauf, wie die Schüler Sach- und Weltwissen in einem kohärenten und sprachlich korrekten Text darzustellen verstehen und wie sie dabei auch ihre Identität zum Ausdruck bringen.
Für alle Textgattungen gilt:

- Inhalt und Ideen: Erfassen des Themas, Ideenreichtum, Ausführungsgrad und Eigenständigkeit
- Gliederung und Aufbau: der Textsorte und der Intention entsprechende innere und äußere Gliederung und Textzusammenhang, Adressatenbezug
- Sprachqualität: Genauigkeit, Vielfalt, Angemessenheit und Originalität in Wortwahl, Satzbau, Verknüpfung und Stil
- Sprachrichtigkeit: in Bezug auf Orthographie, Grammatik, Interpunktion; auch leserliche Gestaltung

Die Leistungskontrolle erfolgt zusammenfassend in Deutsch und Geschichte durch schriftliche Arbeiten/Lernzielkontrollen, verschiedene mündliche Prüfungen, Hausaufgaben, Schülerarbeiten, Präsentationen, Referate und Mitarbeit. Die Bewertungskriterien werden den Schülern bekannt gegeben.

Für das Fach „Gesellschaftliche Bildung“ - Unterbereiche: „Kulturbewusstsein“ und „Recht und Politik“ wird mindestens eine Bewertung pro Semester eingetragen.

2. UNTERRICHTSMATERIALIEN, LEHRBÜCHER UND MEDIENEINSATZ

Deutsch
Lehrtexte und Lehrmittel

- Spurensuche/Ein Literaturbuch, - Stuiber, verlaghpt.at
- Primärtexte
- Fotokopierte Texte und Unterlagen aus verschiedener Sekundärliteratur
- Kompetenz Deutsch 1 und 2 (Basis- und Trainingsteil)
- Das Sprachbuch (Übungsband Rechtschreiben und Grammatik von Ewald Cerwenka)
- Rechtschreibduden
- Verschiedene belletristische Werke, u. a. als Klassensätze

Geschichte
Lehrtexte und Lehrmittel

- Mosaik B 5, B 6, B 7, Oldenbourg
- Forum Geschichte 3 und 4, Cornelsen (seit 2020 2021 neu eingeführt – 3. bis 5. Klassen)
- Steininger Rolf: Südtirol-Geschichte
- Forcher Michael: Die kleine Geschichte Tirols
- Fotokopierte Texte/Lieder und Unterlagen aus verschiedener Sekundärliteratur

Zusammenfassungen, Merksätze, Skizzen, Schemata und Einsetzübungen erweitern das Verständnis des Stoffes und werden demnach vermehrt in den Unterricht einbezogen. Durch schriftliche Übungen und Tests soll der Lernstoff gesichert und vertieft sowie die Lernzielkontrollen durchgeführt werden. Als Medien im Unterricht werden voraussichtlich Filme und Videos, Tonbandaufnahmen, Zeitungen, Kopien, Vorlagen und OH-Folien eingesetzt. Um begabte Schüler zu fördern und lernschwächere zu motivieren, ist eine differenzierte Unterrichtsgestaltung von Nutzen, die in erster Linie durch Gruppenarbeiten und Lernpartnerschaften erreicht werden soll.

3. KOORDINIERUNG MIT ANDEREN FÄCHERN

Wenn möglich und zweckdienlich, wird im Sinne des aktuellen Curriculums bei der Erarbeitung bestimmter Lernmodule die Zusammenarbeit mit anderen Unterrichtsfächern (Kunstgeschichte, Sozialwissenschaften, Rechtskunde) – vor allem mit jenen des sprachlichen Bereiches (Italienisch, Englisch) – angestrebt. Bei gewissen Projekten bzw. Lerneinheiten kann sich eine klassenübergreifende Arbeitsweise als nutzbringend erweisen. Diesbezüglich wird es nötig sein, die gemeinsame Planung und Koordinierung des Unterrichtes mit den Fachkollegen aus den Klassen derselben Jahrgangsstufe zu vertiefen.
Die Lerninhalte in Deutsch werden auf die Lerninhalte in Geschichte abgestimmt.

4. LEHRAUSGÄNGE/THEATER/LESUNGEN

Theater
Wenn sinnvoll und aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie möglich werden Lehrausgänge, Lehrausflüge und mindestens eine **Theatervorstellung pro Klasse** besucht.
Wie in der Fachgruppe Deutsch/Geschichte vereinbart, können die dritten bis fünften Klassen ein Stück der „Vereinigten Bühnen Bozen“, des TPZ, des FTB oder des Kulturinstituts in Bruneck, Brixen, Bozen oder Innsbruck besuchen. Geplant sind außerdem vor allem für die ersten und zweiten Klassen immer wieder Besuche von Theaterinszenierungen in der näheren Umgebung (UFO, Stadttheater oder Sozialwissenschaftliches Gymnasium).

Geplante Lehrausgänge/Lehrausflüge/Workshops/Besondere Initiativen:

- Besuch der Stadtbibliothek in Bruneck mit den ersten/zweiten Klassen
- Geschichtliche Lehrausgänge in Bezug auf die Inhalte des Curriculums
  (1. Klassen: Aufsuchen antiker Stätten (St. Lorenzen, Aguntum…)
  (2. Klassen: Stadt-, Schloss- und Klosterbesichtigungen…)
  (3. Klassen: Andreas-Hofer-Museum Passeier oder Rundgemälde am Berg Isel;
  (4. Klassen: Besichtigung des Monte Piano)
  (5. Klassen: Besuch der Gedächtnisstätte Dachau)
- Teilnahme am Wettbewerb für Politische Bildung oder am Projekt: Promemoria Auschwitz
- Erstellung einer Schulzeitung

Autorenlesungen:
- Organisation von Autorenlesungen u.a. in Zusammenarbeit mit dem Amt für Bibliotheken und der Öffentlichen Bibliothek Sand in Taufers

10. Oktober 2023

Fachgruppe Deutsch/Geschichte an der Oberschule Sand in Taufers